

Glücksspielsüchtige suchen zunehmend Hilfe



Harald Spreda leitet die Fachstelle für Sucht und Suchtprävention des Diakonischen Werkes für den Landkreis Leer. Foto: Dübbel

Die Fachstelle für Sucht und Suchtprävention des Diakonischen Werkes für den Landkreis Leer informierte über Entwicklungen in ihrem Aufgabenbereich

Eine ambulante Entwöhnungstherapie bietet suchtkranken Menschen die Möglichkeit, statt in eine Klinik aufgenommen zu werden im gewohnten Umfeld zu bleiben. In der Fachstelle für Sucht und Suchtprävention in Leer waren die bestehenden beiden Therapiegruppen so stark ausgelastet, dass vor einem Jahr eine dritte Gruppe ins Leben gerufen wurde. Darüber informierte jetzt Harald Spreda als Leiter der Einrichtung, deren Träger der Kreisverband des Diakonischen Werkes für den Landkreis Leer ist.

„Das neue Angebot hat sich schnell etabliert“, erklärte Spreda. 36 Plätze stehen nun in der ambulanten Entwöhnungstherapie zur Verfügung. Bei den Zeiten für die wöchentlichen Treffen wurde auch Rücksicht auf Berufstätige und auf Personen, die auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen sind, genommen.

Präventionsveranstaltungen bietet die Fachstelle beispielsweise für Schulen und für Konfirmanden-Gruppen an. Dabei gehen die Mitarbeiter gern auf Themenwünsche ein. Das können etwa Internetspiele und das sogenannte Flatrate-Trinken sein.

Insgesamt 386 Klienten wurden im vergangenen Jahr betreut. Blicke man fünf Jahre zurück, so habe die Zahl damals um knapp 100 Personen niedriger gelegen, erläuterte der Leiter der Einrichtung. Die Anzahl der Beratungs- und Therapiegespräche erhöhte sich auf 4099.

„Der Aufgabenbereich der Beratungsstelle wächst“, sagte Spreda. So nehme unter den Hilfesuchenden die Zahl der Glücksspielsüchtigen zu. Diese bildeten zwar nicht die größte Gruppe, aber von Jahr zu Jahr werde zunehmend Beratung in diesem Bereich nachgefragt. Hauptsächlich suchten die Betroffenen bei Automaten Spielen ihr Glück. Das komme sie häufig teuer zu stehen und treibe sie dazu, Schulden zu machen. Bei den pathologischen Glücksspielern seien alle Altersgruppen vertreten.

Die seit über 40 Jahren bestehende Fachstelle für Sucht und Suchtprävention befindet sich in der Friesenstraße 65 in Leer und ist telefonisch unter 0491- 9768320 zu erreichen. Zum Team der Einrichtung gehören neben dem Leiter drei Mitarbeiter in Beratung und ambulanter Rehabilitation, eine Verwaltungskraft, zwei ärztliche Mitarbeiter und eine Supervisorin.